



Dem König der Könige, dem Herrn der Herrn und seinem Reich

Liebe Brüder und Schwestern im Herrn,

Ihr seid die Gesegneten durch den Sieg unseres Herrn Jesus! Dies ist eine wahr gewordene Verheißung Gottes für unser Leben. Denn so viele Verheißungen Gottes es gibt, in JESUS ist das Ja, deshalb auch durch ihn das Amen, Gott zur Ehre durch uns. Der uns aber mit euch festigt in Christus und uns gesalbt hat, ist Gott, der uns auch versiegelt und das Unterpfand des Geistes in unsere Herzen gegeben hat.

Deshalb wollen wir eines bedenken in unserem irdischen Leben, dass wir nur dann in den vollen Genuss dieses Sieges kommen und triumphieren werden, wenn das Segel unseres Lebensbootes dort im Glauben aufgestellt wird, wo der Wind des Hl. Geistes bläst.

Niemals wird der oder die triumphieren, welcher des Glaubens ist, der Wind des Hl. Geistes wehe dort, wo er meint, das Segel seines Lebensbootes in den Himmel auf zurichten. Dieses Lebensboot wird sich nicht im Glauben bewegen, denn es fehlt gänzlich der wahre göttliche Segen.

Denn wisse, der Hl. Geist leitet uns im leisen Wehen und mit aller göttlichen Kraft, auf dass es ein jeder schafft.

Unser Herr Jesus selbst hat es doch einst selbst gesprochen: So wundere dich nicht, dass ich dir sagte: Ihr müsst von neuem geboren werden. Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht; so ist jeder, der aus dem Geist geboren ist.

So gebührt Gott alle Ehre im Himmel und auf Erden.

Da antwortete er und sprach zu mir: Dies ist das Wort des HERRN an Serubbabel: Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht der HERR der Heerscharen. Sach 4,6

Deshalb beherzige folgenden Ratschlag:

- **Sinne über das Wort Gottes nach!**
- **Sei ein Täter des Wortes!**
- **Setze das Wort Gottes an erster Stelle in Deinem Leben!**
- **Gehorche "unverzüglich" der Stimme deines Geistes!**
- **Verlasse den Bereich der natürlichen Sinne!**
- **Verlasse den Bereich des Fleisches!**
- **Verlasse den Bereich der menschlichen Vernunftschlüsse!**

- **Begebe dich in den Bereich des Glaubens und des Geistes!**
- **Der Glaube kommt aus dem Geist.**

So wünsche ich uns weiterhin eine an Gottesereignissen reiche Zeit, Die Gnade unseres Vaters im Himmel sei weiterhin mit unserem Geiste.

In der Liebe Jesu



Pastor/Missionar

Herzensbildung Teil 3

Matth. 6,38-48 Erfüllung des Gesetzes: Der vollkommene Wandel des Nachfolgers Christi

Entsprechung Lk 6,27-36

Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Auge um Auge und Zahn um Zahn. Ich aber sage euch: Widersteht nicht dem Bösen, sondern wenn jemand dich auf deine rechte Backe schlagen wird, dem biete auch die andere dar und dem, der mit dir vor Gericht gehen und dein Untergewand nehmen will, dem lass auch den Mantel!

Und wenn jemand dich zwingen wird, eine Meile zu gehen, mit dem geh zwei!

Gib dem, der dich bittet, und weise den nicht ab, der von dir borgen will!

Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist! Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.

Denn wenn ihr liebt, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Tun nicht auch die Zöllner dasselbe?

Und wenn ihr allein eure Brüder grüßt, was tut ihr Besonderes? Tun nicht auch die von den Nationen dasselbe?

Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.

Liebe und Wahrheit

Epheser 4,15 Lasst uns aber die Wahrheit reden in Liebe und in allem hinwachsen zu ihm, der das Haupt ist, Christus.

2. Thess 2,10 ...und mit jedem Betrug der Ungerechtigkeit für die, welche verloren gehen, dafür, dass sie die Liebe der Wahrheit zu ihrer Errettung nicht angenommen haben.

2. Joh 1 Der Ältteste der auserwählten Herrin und ihren Kindern, die ich liebe in der Wahrheit; und nicht ich allein, sondern auch alle, die die Wahrheit erkannt haben,

3. Joh 1 Der Ältteste dem geliebten Gajus, den ich liebe in der Wahrheit.

Alles tun sollte aus der Liebe entspringen

Das Hohelied der Liebe (1. Kor. 13,1-13)

Wenn ich in den Sprachen/Zungen der Menschen und der Engel rede, aber keine Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz geworden oder eine schallende Zimbel.

Und wenn ich Weissagung habe und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis weiß und wenn ich allen Glauben habe, so dass ich Berge versetze, aber keine Liebe habe, so bin ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe zur Speisung der Armen austeile und wenn ich meinen Leib hingebe, damit ich Ruhm gewinne, aber keine Liebe habe, so nützt es mir nichts.

**Die Liebe ist langmütig,
die Liebe ist gütig; sie neidet nicht;
die Liebe tut nicht groß, sie bläht sich nicht auf,
sie benimmt sich nicht unanständig,
sie sucht nicht das Ihre,
sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet Böses nicht zu,
sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sondern sie freut sich mit der Wahrheit,
sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles.
Die Liebe vergeht niemals; seien es aber Weissagungen, sie werden weggetan werden; seien es Sprachen/Zungen, sie werden aufhören; sei es Erkenntnis, sie wird weggetan werden.**

Denn wir erkennen stückweise, und wir weissagen stückweise; wenn aber das Vollkommene kommt, wird das, was stückweise ist, weggetan werden.

Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, urteilte wie ein Kind; als ich ein Mann wurde, tat ich weg, was kindlich war.

Denn wir sehen jetzt mittels eines Spiegels, undeutlich, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, wie auch ich erkannt worden bin.

Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die größte aber von diesen ist die Liebe.

Die Liebe ist somit die Voraussetzung wahren menschlichen Handelns und jeglichen Miteinanders

Augustinus von Hippo (354-430) forderte mit seinem häufig zitierten Satz „dilige, et quod vis fac“ dazu auf, jedes Handeln aus der Liebe heraus zu begründen:

„Liebe und tu, was du willst. Schweigst du, so schweige aus Liebe. Redest du, so rede aus Liebe. Kritisierst du, so kritisiere aus Liebe. Verzeihst du, so verzeih in Liebe. Lass all dein Handeln in der Liebe wurzeln, denn aus dieser Wurzel erwächst nur Gutes.“

Die wahre Liebe ist für Augustinus die Liebe zu Gott, die Liebe zum Nächsten (caritas). Diese Liebe soll angefacht werden. Die Liebe zur Welt und zur Zeitlichkeit nennt er Begierde (cupiditas). Die Begierde, die das Geliebte zu besitzen trachtet, soll gezügelt werden. Menschen sollen nicht so geliebt werden wie eine gute Mahlzeit, die aufgezehrt wird. Die persönliche Liebe sei vielmehr eine Freundschaft des reinen Wohlwollens. Bei der Feindesliebe soll man nach Augustinus auf das Gute schauen, das in der Natur des Feindes liegt, und noch mehr auf das Bessere, das der Feind noch werden kann. Man liebe in ihm nicht, was er ist, sondern was man wolle, dass er sei. Lieben bedeutet für Augustinus, sich Gott zu nähern und in Gott einzugehen. Augustinus betont die Einheit des Doppelgebotes der Gottes- und Nächstenliebe. Beide Weisen der Liebe entspringen derselben Quelle. Weil Gott Liebe ist, ist die Liebe, die der Mensch ihm entgegenbringt, in seine Liebe zum Nächsten eingeschlossen: „Liebt, wer den Bruder liebt, auch Gott? Notwendigerweise liebt er die Liebe selbst. Kann man etwa den Bruder lieben, ohne die Liebe zu lieben? Im Lieben der Liebe liebt man Gott.“

Fröhlichkeit in der Nächstenliebe

Martin Luther (1483-1546) betonte die Bedeutung der Fröhlichkeit:

„Siehe, also fließt aus dem Glauben die Liebe und Lust zu Gott und aus der Liebe ein freies, williges, fröhliches Leben, dem Nächsten umsonst zu dienen. Denn gleichwie unser Nächster Not leidet und unsers Übrigen bedarf, also haben wir vor Gott Not gelitten und seiner Gnaden bedurft. Darum, wie uns Gott durch Christum umsonst geholfen hat, also sollen wir durch den Leib und seine Werke nichts anderes tun als dem Nächsten helfen.“

Die gleiche Liebe gilt Gott und dem Nächsten

In seinem *Traktat über die Gottesliebe* erklärte [Franz von Sales](#) (1567-1622):

„So gilt die gleiche Liebe Gott und unserem Nächsten; durch sie werden wir zur Vereinigung mit der Gottheit emporgehoben und steigen zum Menschen herab, um in Gemeinschaft mit ihm zu leben. So jedenfalls lieben wir den Nächsten als Bild und Gleichnis Gottes, geschaffen, um mit der Güte Gottes verbunden zu sein, an seiner Gnade teilzunehmen und sich seiner Herrlichkeit zu erfreuen. Den Nächsten lieben heißt Gott lieben im Menschen oder den Menschen in Gott; es heißt Gott um seiner selbst willen lieben und das Geschöpf um der Liebe Gottes willen.“

Den Nächsten von Gott her lieben

Die Auslegung nach der Enzyklika [Deus Caritas est](#) (2005) von Papst [Benedikt XVI.](#) Darin führt er aus:

„[Nächstenliebe] besteht ja darin, dass ich auch den Mitmenschen, den ich zunächst gar nicht mag oder nicht einmal kenne, von Gott her liebe. Das ist nur möglich aus der inneren Begegnung mit Gott heraus, die Willensgemeinschaft geworden ist und bis ins Gefühl hineinreicht. Dann lerne ich, diesen anderen nicht mehr bloß mit meinen Augen und Gefühlen anzusehen, sondern aus der Perspektive Jesu Christi heraus. Sein Freund ist mein Freund. Ich sehe durch das Äußere hindurch sein inneres Warten auf einen Gestus der Liebe – auf Zuwendung, die ich nicht nur über die dafür zuständigen Organisationen umleite und vielleicht als politische Notwendigkeit bejahe. Ich sehe mit Christus und kann dem anderen mehr geben als die äußerlich notwendigen Dinge: den Blick der Liebe, den er braucht ... Hier zeigt sich die notwendige Wechselwirkung zwischen Gottes- und Nächstenliebe, von der der Erste Johannesbrief so eindringlich spricht.“

Wenn die Berührung mit Gott in meinem Leben ganz fehlt, dann kann ich im anderen immer nur den anderen sehen und kann das göttliche Bild in ihm nicht erkennen. Wenn ich aber die Zuwendung zum Nächsten aus meinem Leben ganz weglasse und nur, fromm' sein möchte, nur meine, religiösen Pflichten' tun will, dann verdorrt auch die Gottesbeziehung. Dann ist sie nur noch, korrekt', aber ohne Liebe. Nur meine Bereitschaft, auf den Nächsten zuzugehen, ihm Liebe zu erweisen, macht mich auch fühsam Gott gegenüber. Nur der Dienst am Nächsten öffnet mir die Augen dafür, was Gott für mich tut und wie er mich liebt. Gottes- und Nächstenliebe sind untrennbar: Es ist nur ein Gebot. Beides aber lebt von der uns zuvorkommenden Liebe Gottes, der uns zuerst geliebt hat.

So ist es nicht mehr, Gebot' von außen her, das uns Unmögliches vorschreibt, sondern geschenkte Erfahrung der Liebe von innen her, die ihrem Wesen nach sich weiter mitteilen muss. Liebe wächst durch Liebe. Sie ist, göttlich', weil sie von Gott kommt und uns mit Gott eint, uns in diesem Einigungsprozess zu einem Wir macht, das unsere Trennungen überwindet und uns eins werden lässt, so dass am Ende, Gott alles in allem' ist (vgl. [1 Kor](#) 15,28)“

Letzte tröstende Kraft jeder Liebe, ist die Gottesliebe. Die unbedingt schenkende göttliche Liebe, die sich am tiefsten offenbart hat in Christus, dem fleischgewordenen Gotteswort!

Wie können wir sicher sein, dass wir Gott kennen? Es zeigt sich daran, dass wir seine Gebote befolgen. Wenn jemand behauptet, Gott zu kennen, aber seine Gebote nicht befolgt, ist er ein Lügner und gibt der Wahrheit keinen Raum in seinem Leben. Wer sich hingegen nach Gottes Wort richtet, den hat die Liebe Gottes von Grund auf erneuert, und daran erkennen wir, dass wir mit Gott verbunden sind. Wer von sich sagt, er sei mit ihm verbunden und bleibe in ihm, der ist verpflichtet, so zu leben, wie Jesus gelebt hat.

1. Johannes 2:3-6

Die Dreifalt der geschenkten Liebe Gottes in unserem Leben

Eros

Eros ist die erste aus dem Dreigestirn Eros Agape Philia. Eros ist die körperliche Liebe. Eros ist die körperliche Anziehungskraft. Eros kann nach Ansicht der alten Griechen sowohl zwischen Mann und Frau als auch zwischen Mann und Mann und Frau und Frau sein. Eros ist nicht nur eine Triebkraft in der Ehe bzw. der Partnerbeziehung. Allgemein kann zwischen Menschen Eros im Sinne einer Anziehungskraft herrschen. Eros ist nicht nur die erotische Liebe, sondern auch jede Art von Sinneslust .

Philio

Philio ist die zweite aus der Dreiheit Eros, Agape, Philio - auch wenn sie in dieser Dreiheit als drittes genannt wird. Philio ist die seelische und intellektuelle Liebe. Philio ist die Liebe zwischen zwei Menschen, die ähnliche oder gleiche Interessen, Lebensvorstellungen, Eigenschaften haben - oder den anderen mögen, eben wegen seiner geistigen, philosophischen und spirituellen Interessen. Philio sollte herrschen zwischen Kollegen, zwischen Menschen, die sich für die gleiche Sache interessieren und darin auch beruflich, dienstlich verbunden sind. Philio ist für Freundschaften von besonderer Bedeutung.

Deshalb möchte ich einen Auszug aus dem militärischen Bereich wieder geben, der es ganz besonders gut trifft.

„Die Kameradschaft verpflichtet alle Soldaten, die Würde, die Ehre und die Rechte des Kameraden zu achten und ihm in Not und Gefahr beizustehen. Die Pflicht zur Kameradschaft schließt gegenseitige

Anerkennung, Rücksicht und Achtung fremder Anschauungen ein. Kameraden mit entsprechenden Rechten und Pflichten können nur Soldaten im Sinne des Soldatengesetzes sein. Kameradschaft ist nicht etwas, was sich der Soldat aussuchen kann - sie ist dem Soldaten befohlen. Sie vollzieht sich nicht nur horizontal sondern auch vertikal - nicht nur von unten nach oben, sondern auch von oben nach unten."

- IMMO VON SCHNURBEIN KZS A.D. KDT GORCH FOCK

Agape

Agape ist die dritte und höchste Form der Liebe. Unter den dreien Eros Agape Philia ist Agape die uneigennützigste Liebe, die spirituelle Liebe. Agape ist die seelische Verbindung zwischen zwei Menschen, die sehr stark ist. Agape ist auch die Liebe eines Menschen zu all seinen Mitmenschen, die er hat, ohne etwas von diesem zu erwarten. Die Agape ist das tragende Element des christlichen Lebens. Agape ist der griechische Ausdruck für Caritas, für Nächstenliebe, aber auch für Gottesliebe. Agape ist auch Gottes reine Liebe. Agape ist die bedingungslose, befreiende und auf andere zentrierte Liebe. Agape ist der Ausdruck, den Paulus verwendet im Hohelied der Liebe (1 Kor 13, 1-13). Agape schließt auch die Feindesliebe mit ein. Im Hohelied der Liebe kommt auch die Dreieinheit Glaube Liebe Hoffnung vor, die auf Latein Fides, Caritas und Spes heißen, auf Griechisch ἀγάπη ἐλπίς πίστις, wobei Agape der Ausdruck für Liebe ist.

Eros, Agape und Philio als wichtige Teile einer erfüllenden Partnerbeziehung

Man muss und soll Eros, Agape und Philio als wichtige Elemente einer erfüllenden Partnerbeziehung sehen:

Eros ist die körperliche Anziehung, welche Zärtlichkeit, Sexualität und Erfreuen am Körper des anderen, sowie eine intensive und innigste Verbindung, mit einbezieht.

1. Mose 1,24 Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden zu einem Fleisch werden.

Philio heißt, dass man ähnliche Interessen wie der andere hat, sich gerne mit ihm unterhält. In Kameradschaft miteinander verbunden ist. Den Charakter, Eigenschaften und die Interessen des anderen schätzt und liebt

Agape heißt, dass man den anderen bedingungslos liebt, sowie Gott ihn durch Jesus liebt und sieht, ihm dient und die Partnerbeziehung auch als ein spirituelles Miteinander ansieht und wahrnimmt.

Idealerweise hat man in der Liebesbeziehung, in der Partnerschaft, in der Ehe, alle drei Arten von Liebe: Die Partner fühlen sich voneinander angezogen, erfreuen sich am körperlichen Kontakt und Sexualität (Eros). Sie lieben sich auf geistiger Ebene, mögen ihren Charakter, Interessen und lieben es, sich miteinander zu unterhalten und ihr Leben zu teilen (Philio). Und sie haben eine ganz tiefe Seelenverbindung und die Gewissheit ihrer Liebe, die von nichts abhängt und die Abbild der göttlichen Liebe ist (Agape). Zu Anfang einer Beziehung überwiegt oft Eros, welcher auch die romantische Liebe mit einschließt. Sie kann genauso aber auch in einem geistigen Miteinander sich entwickeln. Damit die Beziehung dauerhaften Bestand haben kann, über die Anfänge der Beziehung hinaus, müssen auch Philia und Agape stärker werden. Und letztendlich soll diese Beziehung fruchtbringend sein nach Geist (Agape), Seele (Philio) und Leib (Eros).

*1.Mo. 1,28 Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: **Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie euch untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen!***